

DOZENT:

Dr. Ingo Hoffmann

Ingo.Hoffmann@HS-Fresenius.de

LINEARE ALGEBRA UND ANALYSIS

11. Vorlesung – Zusatzinformationen

1 Lernstand - Zusammenfassung

- Definition eines Vektorraums \mathbb{R}^n , Besprechung der Vektorraumaxiome als Grundlage der Rechenregeln für Vektoren.
- Rechenregeln für Matrizen:
 - Transponierte $\mathbf{A}^T \in \mathbb{R}^{n \times m}$ einer Matrix $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{m \times n}$.
 - Elementweise Multiplikation $c \cdot \mathbf{A}$ einer Matrix $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{m \times n}$ mit einem Skalar $c \in \mathbb{R}$.
 - Elementweise Addition $\mathbf{A} + \mathbf{B}$ zweier Matrizen $\mathbf{A}, \mathbf{B} \in \mathbb{R}^{m \times n}$.
 - Multiplikation zweier Matrizen $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{m \times n}$ und $\mathbf{B} \in \mathbb{R}^{n \times k}$. Das Produkt $\mathbf{A} \cdot \mathbf{B} \in \mathbb{R}^{m \times k}$ kann mit Hilfe des *Falkschen Schemas*¹ berechnet werden.
 - Einführung der quadratischen Einheitsmatrix $\mathbf{E} \in \mathbb{R}^{n \times n}$ und Definition der Inversen $\mathbf{A}^{-1} \in \mathbb{R}^{n \times n}$ mit Hilfe der Gleichung $\mathbf{A}^{-1} \cdot \mathbf{A} = \mathbf{A} \cdot \mathbf{A}^{-1} = \mathbf{E}$.
 - Determinante $\det \mathbf{A}$ einer quadratischen Matrix $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{n \times n}$ und Existenzbedingung der Inversen: Gilt $\det \mathbf{A} \neq 0$, dann existiert die Inverse $\mathbf{A}^{-1} \in \mathbb{R}^{n \times n}$.
- Lösbarkeit von linearen Gleichungssystemen $\mathbf{A} \cdot \vec{x} = \vec{b}$ mit $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{n \times n}$ und Vektoren $\vec{x}, \vec{b} \in \mathbb{R}^n$. Das Gleichungssystem ist eindeutig lösbar, wenn gilt: $\det \mathbf{A} \neq 0$. In diesem Fall ist die Lösung des Gleichungssystems: $\mathbf{A}^{-1} \cdot \vec{b} = \vec{x}$.

¹Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Falksches_Schema

2 Lineares Gleichungssystem - Anwendungsbeispiel

Von nachfolgendem Beispiel aus der Vorlesung ist der Lösungsvektor $\vec{x}^T = (x \ y \ z)$ gesucht.

$$\begin{aligned} -3 - y &= 2z \\ x - 1 &= 4 \\ 2y + 6 &= 0. \end{aligned} \tag{1}$$

2.1 Sortieren des Gleichungssystems

Alle gesuchten Größen auf die linke Seite bringen, in alphabetischer Reihenfolge sortieren und – wenn erforderlich – fehlende Vorfaktoren „1“ und „0“ ergänzen:

$$\begin{aligned} 0x \ -1y \ -2z &= 3 \\ 1x \ +0y \ +0z &= 5 \\ 0x \ +2y \ +0z &= -6 \end{aligned}$$

2.2 Gleichungssystem in Matrixschreibweise: $\mathbf{A} \cdot \vec{x} = \vec{b}$

$$\begin{pmatrix} 0 & -1 & -2 \\ 1 & 0 & 0 \\ 0 & 2 & 0 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} x \\ y \\ z \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 3 \\ 5 \\ -6 \end{pmatrix}$$

2.3 Determinante der Koeffizientenmatrix \mathbf{A}

$$\det \mathbf{A} = (-1) \cdot [(-1) \cdot (+0) - (+2) \cdot (-2)] = -4 \neq 0$$

Die Entwicklung der Determinante erfolgt nach der ersten Spalte von \mathbf{A} . Da die Determinante nicht null ist, ist das lineare Gleichungssystem (1) eindeutig lösbar mit Hilfe der Inversen² \mathbf{A}^{-1} :

$$\mathbf{A}^{-1} = \frac{1}{4} \cdot \begin{pmatrix} 0 & 4 & 0 \\ 0 & 0 & 2 \\ -2 & 0 & -1 \end{pmatrix}$$

2.4 Überprüfung der Inversen mit Hilfe des Falkschen Schemas

$$\begin{array}{c|c} & \begin{pmatrix} 0 & -1 & -2 \\ +1 & 0 & 0 \\ 0 & +2 & 0 \end{pmatrix} = \mathbf{A} \\ \hline \mathbf{A}^{-1} = \frac{1}{4} \cdot \begin{pmatrix} 0 & +4 & 0 \\ 0 & 0 & +2 \\ -2 & 0 & -1 \end{pmatrix} & \begin{pmatrix} +1 & 0 & 0 \\ 0 & +1 & 0 \\ 0 & 0 & +1 \end{pmatrix} = \mathbf{A}^{-1}\mathbf{A} = \mathbf{E} \quad \checkmark \end{array}$$

²Für weiterführende Studien: Die Inverse kann durch Lösen des Gleichungssystems $\mathbf{A}^{-1}\mathbf{A} = \mathbf{E}$ für die Matrixelemente von \mathbf{A}^{-1} berechnet werden. Sie lässt sich aber auch über die Konstruktion der Adjunkten \mathbf{A}^{adj} bilden, vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Inverse_Matrix.

2.5 Lösen des Gleichungssystems durch Berechnung von $\mathbf{A}^{-1} \cdot \vec{b} = \vec{x}$

$$\vec{x} = \mathbf{A}^{-1} \cdot \vec{b} = \frac{1}{4} \cdot \begin{pmatrix} 0 & 4 & 0 \\ 0 & 0 & 2 \\ -2 & 0 & -1 \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} 3 \\ 5 \\ -6 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 5 \\ -3 \\ 0 \end{pmatrix} \rightarrow \mathbb{L} = \{(5, -3, 0)\}.$$

2.6 Überprüfung der Lösung durch Einsetzen in $\mathbf{A} \cdot \vec{x} = \vec{b}$

$$\mathbf{A} \cdot \vec{x} = \begin{pmatrix} 0 & -1 & -2 \\ 1 & 0 & 0 \\ 0 & 2 & 0 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} 5 \\ -3 \\ 0 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 3 \\ 5 \\ -6 \end{pmatrix} = \vec{b} \quad \checkmark$$

3 Skalarprodukt - Anwendungsbeispiel

Der Portfoliobericht einer Pensionskasse weist zum Jahresultimo folgende prozentuale Anteile verschiedener Vermögensklassen und deren Ertragserwartung im kommenden Jahr aus:

Vermögensklasse	Gewichtung	Ertragserwartung
Staatsanleihen	$\omega_1 = 50\% \ (\hat{=} 0.50)$	$r_1 = 0.1\%$
Pfandbriefe	$\omega_2 = 35\% \ (\hat{=} 0.35)$	$r_2 = 0.2\%$
Aktien	$\omega_3 = 10\% \ (\hat{=} 0.10)$	$r_3 = 7.5\%$
Rohstoffe	$\omega_4 = 5\% \ (\hat{=} 0.05)$	$r_4 = 15.0\%$

Wie hoch ist die Ertragserwartung R des Portfolios im kommenden Jahr?

Die Ertragserwartung R des Portfolios berechnet sich als Skalarprodukt aus dem Gewichtsvektor $\vec{\omega}^T = (\omega_1 \ \omega_2 \ \omega_3 \ \omega_4)$ mit dem Vektor $\vec{r}^T = (r_1 \ r_2 \ r_3 \ r_4)$ der einzelnen Ertragserwartungen:

$$R = \vec{\omega}^T \cdot \vec{r} = (\omega_1 \ \omega_2 \ \omega_3 \ \omega_4) \cdot \begin{pmatrix} r_1 \\ r_2 \\ r_3 \\ r_4 \end{pmatrix} = (0.5 \ 0.35 \ 0.10 \ 0.05) \cdot \begin{pmatrix} 0.1\% \\ 0.2\% \\ 7.5\% \\ 15.0\% \end{pmatrix} = 1.62\%$$

Der erwartete Ertrag des Portfolios im kommenden Jahr beträgt somit 1.62 %.